

Dr. med. Hanswerner Herber

Facharzt für Innere Medizin

- Psychotherapie -

Marienplatz 1

33098 Paderborn

Paderborn, den 12.10.2002

Ihr Lieben,

wir schicken Euch wie versprochen mit diesem Brief die Adressenliste und die nächsten Seminartermine.

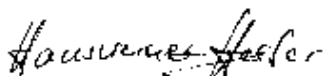
Gemäß der Zeitqualität unseres gemeinsamen - durchlittenen und durchlachten - Wochenendes waren es zwei wiederkehrende Themen unter einem gemeinsamen Hauptthema: Stirb-und-Werde-Prozesse von Programmen, die wir tief verinnerlicht haben, einmal als ein aus der Sippe kommendes, vorstellungsverhaftetes und an Elternnormen bindendes Gesetz „Sei nicht! (so wie du bist, sondern wie man es uns auch schon beigebracht hat“) und die unterdrückte Weiblichkeit im Spannungsfeld von Männerängsten und kompensierenden männlichen Größenwahn („Gib deine Eigenheit auf und unterwirf dich! Ich weiß, was für dich gut ist.“) Ganz präsent war aber auch der große Ent-Binder mit seiner Botschaft „Löse dich aus der Abhängigkeit von der kollektiven Norm in deine individuelle Freiheit!“ Mit dieser Freiheit ist es nun so eine Sache. Auf dem Weg zu einer selbstbestimmten, eigenverantworteten Persönlichkeit verstoßen wir gegen das Gesetz der Herde. Damit werden wir (in ihren Augen) zu Verrätern, zu Ausgestoßenen. Die Fröste der Freiheit – erfahren als Einsamkeit – sind für viele von uns aber ein zu hoher Preis, und so kehren wir in alte Muster und Programme zurück, entbinden uns nicht aus unseren Fesselungen, spüren lieber Schmerz, Unterdrückung, Verachtung, bevor wir gar nichts fühlen. Wir verwechseln Alleinsein (All-Eins-Sein) mit Einsamkeit. Nicht umsonst ist der (weise) Narr der Archetyp des Befreitseins, auch/gerade wenn die Herde skandiert: “Sei kein Narr!“

Theresa von Lisieux schrieb einmal an ihre Schwester: “Wenn du bereit bist, heiter der Prüfung standzuhalten, dir selbst zu missfallen, dann wirst du für Jesus ein angenehmer Zufluchtsort sein.“ – Am Grab des Nikos Kantantzakis in Iraklion liest du: „Ich hoffe nichts, ich fürchte nichts, ich bin frei.“ – Und ein chinesisches Sprichwort sagt: „Wenn du etwas loslässt, hast du zwei Hände frei.“

Ich wünsche Euch den Mut, den es dafür bedarf. Seid herzlich zu Euch! Und ich wünsche Euch, dass die Erfahrung von Liebe und Ordnung, wie Ihr sie an unserem gemeinsamen Wochenende erlebt hat, ihre Wirkung entfaltet. Gut, dass Ihr da wart!

Liebe Grüße von Gisela und Christian. Vielleicht sehen wir uns noch mal wieder.

Alles Gute



Die nächsten Termine:
13.12. bis 15.12.2002
14.2. bis 16.2.2003
4.7. bis 6.7.2003
Kosten: 160,- €